

Richtung der Linie von Rochlitz nach Geringswalde vielen Ortschaften in der Nähe von Geringswalde, namentlich bei Aizendorf, nicht entsprochen werden kann, so werden dieselben sich hoffentlich damit beruhigen, daß so große technische Schwierigkeiten vorhanden sind, daß dieselben keine Berücksichtigung finden konnten. Ich glaube allerdings, daß durch eine Verkehrsstelle in der Richtung über Aizendorf nach Geringswalde von Döbeln aus dort ein größerer Verkehr sich finden würde, als jetzt durch das Auerthal nach Aizendorf sich gefunden hat, da die rechts gelegenen Ortschaften aus dem Auerthale auch in Zukunft ihren größeren Verkehr nach der Chemnitz-Niesauer Linie in Erlau suchen werden und die Linie von Geringswalde nach Rochlitz kaum sehr frequentiren werden. Ich kann mich natürlich damit auch nur einverstanden erklären, wie jetzt diese Verkehrsstellen beabsichtigt sind und ich will nur noch darauf zukommen, daß ich an die geehrte Finanzdeputation B die Bitte und die Hoffnung ausspreche, daß sie die Vorlage der Kammer bald zur Genehmigung unterbreiten möge.

Präsident Dr. Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt. — Wir gehen über zu Nr. 2, Saupersdorf-Wilzschhaus.

Secretär Speck: Meine Herren! Der Inhalt des Decrets, insoweit er sich auf die Linie Saupersdorf-Wilzschhaus bezieht, entspricht so vollständig meinen Wünschen, wie ich sie auch bereits bei einer früheren Gelegenheit während dieses Landtags dargelegt habe, daß ich durchaus nichts Weiteres zuzufügen habe; ich kann mich darauf beschränken, meinen Dank sowie den der betreffenden Umwohner der königl. Staatsregierung auszusprechen.

(Herr Staatsminister von Mostik-Wallwitz tritt ein.)

Nur das Ersuchen möchte ich an die geehrte Deputation richten, dieses Decret möglichst rasch in Berathung zu nehmen, damit auch die Erste Kammer Gelegenheit und Zeit hat, noch Beschluß darüber zu fassen; sodann aber bitte ich auch dieselbe, an dem Decret, das, wie ich bereits erwähnt habe, mir so vollständig convenirt, Nichts zu ändern. Endlich aber möchte ich noch meine Befriedigung darüber aussprechen, daß der künftige Bau einer Bahn von Wilzschhaus nach Karlsfeld wenigstens mit erwähnt ist. Ich kenne die Terrainverhältnisse und Entfernungen nicht so genau, um ein Urtheil abgeben zu können darüber, ob es nicht vielleicht richtig wäre, wenn gleich im Zusammenhang mit der jetzt in Frage befangenen Bahn das kleine Stückchen bis Karlsfeld

noch mit gebaut würde. Ich will das bloß hier in Anregung bringen, damit die Deputation vielleicht mit darauf kommen kann; denn soviel ich weiß, liegt schon jetzt eine Petition vor, welche dieses kleine Stückchen Bahn bis Karlsfeld noch erbittet.

Vicepräsident Georgi: Meine Herren! Gestatten Sie mir, daß auch ich meine Freude und meinen Dank für die Vorlage ausspreche, durch welche ein von der Stadt Kirchberg seit langen Jahren gehegter Wunsch der Verbindung mit der Chemnitz-Aue-Adorfer Linie seine Erfüllung finden wird. Gestatten Sie mir aber auch, daß ich bei dieser Gelegenheit erinnere an einen andern Wunsch der Stadt Kirchberg, der im vorigen Landtag uns beschäftigt hat, den Wunsch nach einer größeren Bahnhofsanlage und einer geeigneteren Ausstattung derselben. Es ist damals seitens der Finanzdeputation B in ihrem Berichte über die Petition der Stadt Kirchberg geäußert worden, daß man dazu gekommen sein würde, die Regierung um eine Berücksichtigung dieser Wünsche zu bitten, wenn nicht seitens der königl. Staatsregierung die Erklärung abgegeben worden wäre, daß wahrscheinlich bei einer späteren Weiterführung der Kirchberger Linie nach der Chemnitz-Aue-Adorfer Linie hin der Zeitpunkt kommen würde, wo man an eine umfangreichere Ausgestaltung der Kirchberger Bahnhofsanlage gehen würde. Da nun diese Voraussetzung jetzt ihrer Verwirklichung sich nähert, so erlaube ich mir, bei dieser Gelegenheit die königl. Staatsregierung zu ersuchen, daß sie ihr wohlwollendes Augenmerk auch auf jene Wünsche der Stadt Kirchberg mit richten möge.

Abg. Riethammer: Meine Herren! Ich schließe mich an Das an, was der Herr Schriftführer vorhin gesagt hat in Bezug auf die Weiterführung einer Linie von Wilzschhaus nach Karlsfeld. Diese Gegend ist in der That eine von denjenigen, welche einer Eisenbahnverbindung auf's Dringendste bedürftig sind. Jedermann, der die Gegend kennt, weiß, wie schlimm die Leute da oben daran sind, um mit ihrem Transport einigermaßen durchzukommen, und wie schwer die dort oben gelegenen Industrien unter der entfernten Lage der Bahn zu leiden haben. In Karlsfeld ist es in der That so, daß wahrscheinlich die Glasindustrie, welche sich dort noch befindet, eingehen wird, wenn ihr nicht in irgend einer Weise Hilfe gebracht wird, und ich hoffe, daß man eine Form finden wird, in welcher man den Bau einer Zweiglinie von Wilzschhaus nach Karlsfeld noch im Anschluß an das uns vorliegende Decret fertig bringen kann.